

9. IV. 1918

**Tschechische Aufreizung im Rathaus-  
teller.**

Gestern abends kam es im Rathaus Keller zu einem lärmenden Streitfall. Der tschechische Abgeordnete Stanek befand sich mit mehreren anderen tschechischen Abgeordneten und Tageschriftstellern im Rosen-  
saale des Rathauskellers. Die Gesellschaft unterhielt sich in überaus lauter, aufdringlicher Weise in tschechischer Sprache. Plötzlich erhob sich ein Gast und hielt an die übrigen Gäste eine Ansprache, worin er sie aufforderte, sich die Provokationen der anwesenden Tschechen nicht gefallen zu lassen. Im Nu war der ganze Saal auf. Um einen Tumult hintanzuhalten, ersuchten die Geschäftsführer des Rathauskellers den Abgeordneten Stanek und seine Begleiter, den Saal zu verlassen. Abgeordneter Stanek versicherte, daß er nicht provoziert habe, sondern daß vielmehr er provoziert worden sei. Er weigerte sich, den Saal zu verlassen.

Da die Gäste auf der Entfernung der Tschechen bestanden, kam es zu stürmischen Szenen, die schließlich zu einer Schlägerei führten. Daraufhin verließen Abgeordneter Stanek und seine Begleiter den Saal, worauf die Anwesenden die „Wacht am Rhein“ anstimmten.

Sämtliche Gäste des Rathauskellers hatten für die deutschen Männer, die gegen das herausfordernde Verhalten des Abgeordneten Stanek und seiner Tischgenossen Stellung genommen hatten, Partei ergriffen und es ist für die Stimmung der Zeit wohl bezeichnend, daß von den gesamten Gästen das laute Tschechischreden als eine nationale Beleidigung aufgefaßt und durch Absingung der „Wacht am Rhein“ die Einmütigkeit in der Abwehr der unzeitgemäßen tschechischen Vordringlichkeit und Frechheit kundgetan wurde.